

## Infobrief Nr. 22, Kiel, 03.11.2008

### Deutschlandtourismus weiterhin im Plus!

Auch nach Ablauf der ersten acht Monate des Jahres kann der Tourismus in Deutschland ein weiteres Wachstum vermelden. Der Zuwachs bei den Übernachtungen in gewerblichen Beherbergungsbetrieben (inkl. Touristikcamping) beträgt 3,0% und bei den Ankünften 3,2%. Damit setzte sich das Wachstum der ersten Monate des Jahres fort. Insgesamt wurden von Januar bis August in Deutschland 89,4 Mio. Gäste mit 254,5 Mio. Übernachtungen in den gewerblichen Betrieben mit mind. 9 Betten registriert.

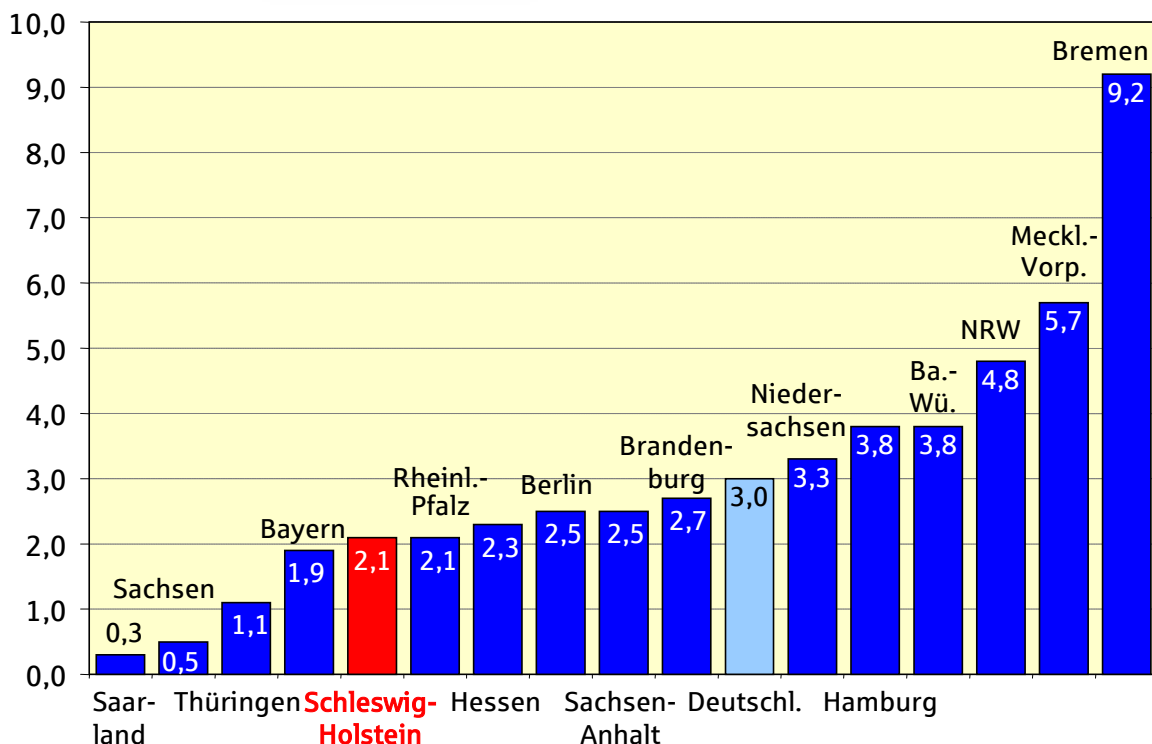
Von dieser Entwicklung profitierten die Bundesländer in unterschiedlich starkem Maße: sechs liegen bei den Übernachtungen über und zehn Bundesländer unter dem Deutschlanddurchschnitt.

Die größten Zuwächse verzeichnet der Stadtstaat Bremen (+9,2%) gefolgt vom Küstenbundesland Mecklenburg-Vorpommern (+5,7%) und Nordrhein-Westfalen (+4,8%). Das Saarland (+0,3%) sowie Sachsen (+0,5%) und Thüringen (+1,1%) verzeichnen die geringsten Steigerungsraten.

Schleswig-Holstein liegt bei den Wachstumsraten der Übernachtungen an fünftletzter Stelle der Bundesländer (+2,1%). Die Ankünfte wuchsen mit 5,3% noch stärker. Von Januar bis August wurden 17,7 Mio. Übernachtungen und 4,1 Mio. Ankünfte in gewerblichen Betrieben und auf Campingplätzen (Touristikcamping) in Schleswig-Holstein registriert. Dies entspricht einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von 4,3 Tagen.

## Deutschlandtourismus 2008

(Veränderungsrate der Übernachtungen in % von Januar bis August im Vergleich zum Vorjahreszeitraum; Betriebe mit mind. 9 Betten einschl. Touristikcamping)

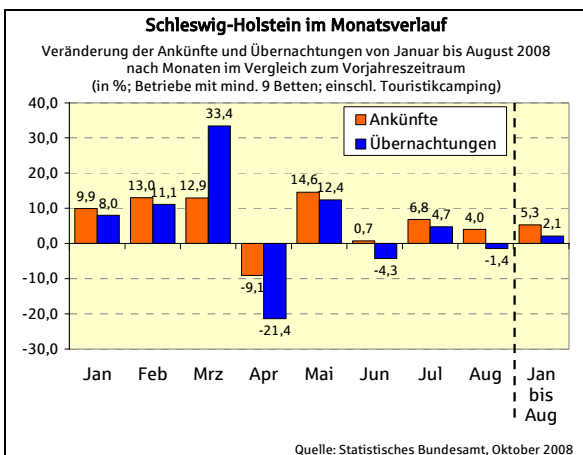




**Der Mai sorgt für ein positives Ergebnis!**

Von Mai bis August konnte Schleswig-Holstein bei den Ankünften durchweg Gewinne verbuchen. Die Übernachtungen sanken hingegen im Juni und August um 4,3 bzw. 1,4%.

Besonders erfreulich entwickelte sich der Mai mit einem Wachstum bei den Ankünften um 14,6% und den Übernachtungen um 12,4% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Er erreichte im Jahr 2008 in den Vorjahren nie dagewesene Übernachtungszahlen. Dies ist einerseits auf die Lage der Pfingstferien zurückzuführen, die im Vorjahr in einigen Bundesländern noch im Juni lagen. Ebenso ist dies sicherlich auch auf das im Mai in Schleswig-Holstein sehr sonnige und niederschlagsarme Wetter zurückzuführen. So wurden bspw. in Neustadt in Holstein nur drei Regentage im Mai 2008 gemessen, im Vorjahresmonat waren es noch 13 Regentage ([www.wetteronline.de](http://www.wetteronline.de)). Ebenso hervorzuheben sind die Wachstumsraten im Juli, der mit einem Übernachtungsvolumen von 4,4 Mio. der übernachtungsstärkste Monat des Jahres ist.

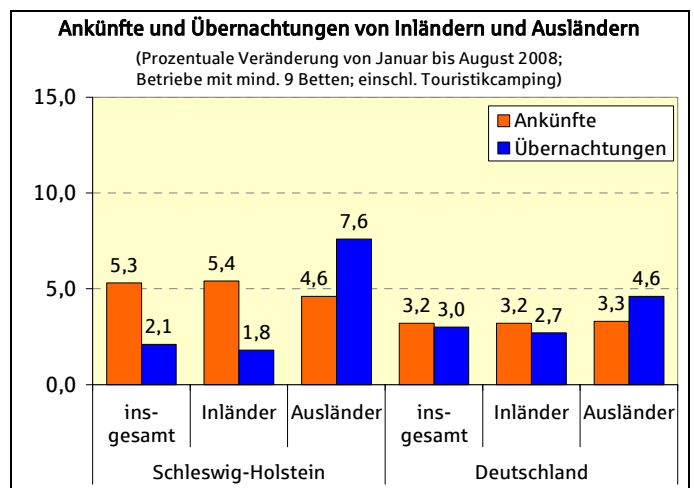


Der Anteil des Touristkamping an der Nachfrage steigt naturgemäß im Sommer. So beeinflusst das Touristkamping mit einem Anteil von jeweils 14,3% bei den Übernachtungen und den Ankünften

das Ergebnis in einem nicht unbedeutenden Maße. Die Touristkampingübernachtungen entwickelten sich in Schleswig-Holstein von Januar bis August mit +9,8% sehr positiv und liegen damit über dem Deutschland-Durchschnitt (+5,3%).

**Erfreuliche Wachstumsraten bei Ausländerübernachtungen!**

Die Auslandsmärkte von Schleswig-Holstein wachsen weiter und übertreffen die inländischen bei den Übernachtungen deutlich: so wuchsen die Übernachtungen der Ausländer bis August um 7,6%, die der Inländer hingegen nur um 1,8%. Damit liegt das nördlichste Bundesland sogar über den Wachstumsraten der Ausländer in ganz Deutschland (3,3% Ankünfte, 4,6% Übernachtungen). Die Inländerübernachtungen in Schleswig-Holstein bleiben hinter der Entwicklung von Deutschland insgesamt zurück (Ankünfte 3,2%, Übernachtungen 2,7%).

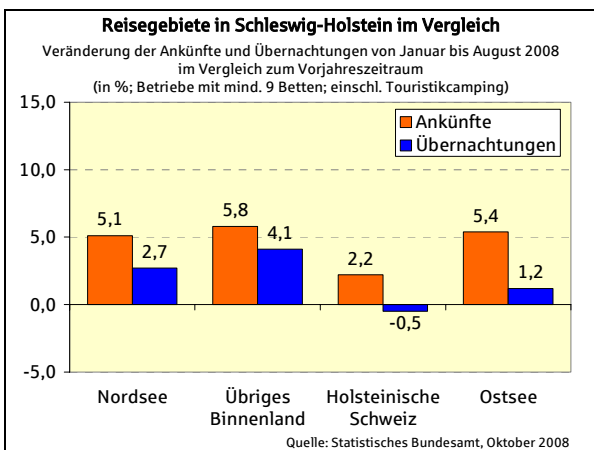


Der Anteil der ausländischen Gästeübernachtungen an allen Übernachtungen liegt bis August 2008 allerdings nur bei 5,4%. Damit liegt Schleswig-Holstein auf dem vorletzten Platz bei den Bundesländern und bleibt weit unter dem Bundesdurchschnitt von 15,4%.



**Situation in den schleswig-holsteinischen Reisegebieten recht ausgeglichen**

Während sich nach den ersten vier Monaten des Jahres noch eine sehr uneinheitliche Entwicklung in den schleswig-holsteinischen Reisegebieten zeigte, konnten nach Abschluss des Monats August nahezu alle Reisegebiete sowohl bei den Ankünften als auch den Übernachtungen Zuwächse verbuchen und die Küste gegenüber dem Binnenland somit aufholen. Lediglich die Holsteinische Schweiz lag bei den Übernachtungen mit 0,5% leicht unter dem Vorjahresergebnis. Am positivsten schnitt erneut das Übrige Binnenland mit Zuwächsen von 5,8% bei den Ankünften und 4,1% bei den Übernachtungen ab. Auffällig ist, dass sich an der Ostsee die Ankünfte (+5,4%) deutlich besser entwickelten, als die Übernachtungen (+1,2%), was zu einer sinkenden Aufenthaltsdauer führt. Diese Tendenz ist zwar auch in den anderen Reisegebieten vorhanden, jedoch nicht so offensichtlich.



Acht der elf Landkreise in Schleswig-Holstein konnten sowohl bei den Ankünften als auch den Übernachtungen ein Wachstum verbuchen. Überdurchschnittliche Wachstumsraten konnte der Landkreis Steinburg (+10,5% bei den Ankünften und +10,4% bei den Übernachtungen) verzeichnen. Auch die Landkreise

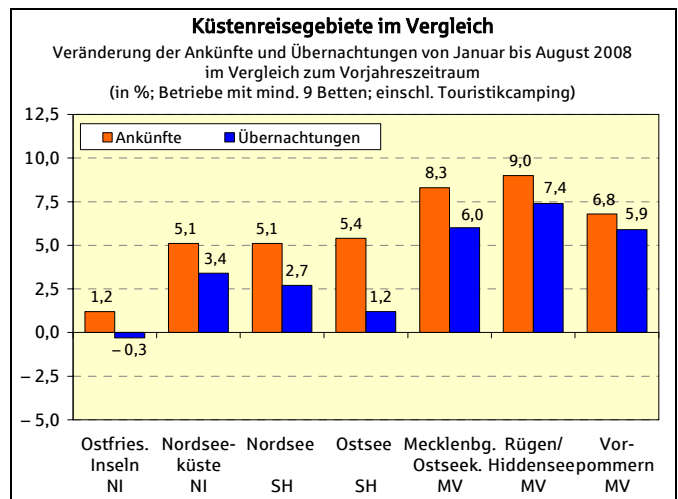
Segeberg und Pinneberg wuchsen deutlich stärker als die anderen Landkreise. Rückgänge bei Ankünften und Übernachtungen waren hingegen in Ostholstein, dem volumenmäßig zweitstärksten Landkreis, und Storman sowie im Landkreis Plön bei den Übernachtungen festzustellen.

Die uneinheitliche Entwicklung in den vier größten Städten des Landes setzte sich auch bis August fort: Flensburg und Neumünster verloren weiter Gäste, Lübeck (inkl. Travemünde) wuchs leicht, die Wachstumsraten von Kiel lagen hingegen bei den Übernachtungen deutlich über dem Landesdurchschnitt.

	Ankünfte	Übernachtungen
Lübeck mit Travem.:	+1,8%	+1,9%
Kiel:	+3,0%	+5,1%
Neumünster:	-3,9%	-5,3%
Flensburg:	-5,9%	-8,5%

**Küstenreisegebiete entwickeln sich zu meist erfreulich!**

Mit Ausnahme der ostfriesischen Inseln entwickelten sich alle Küstenreisegebiete sowohl bei Ankünften als auch Übernachtungen positiv.

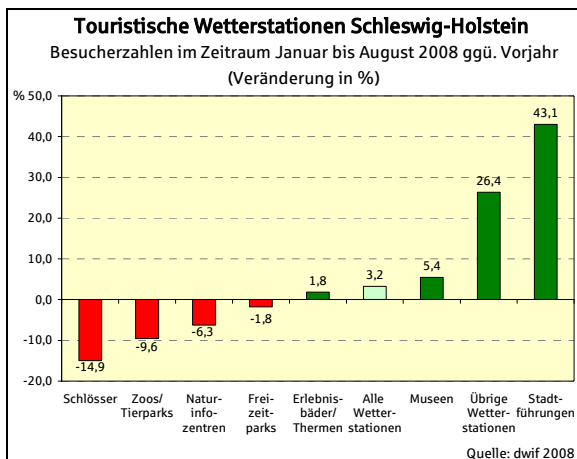




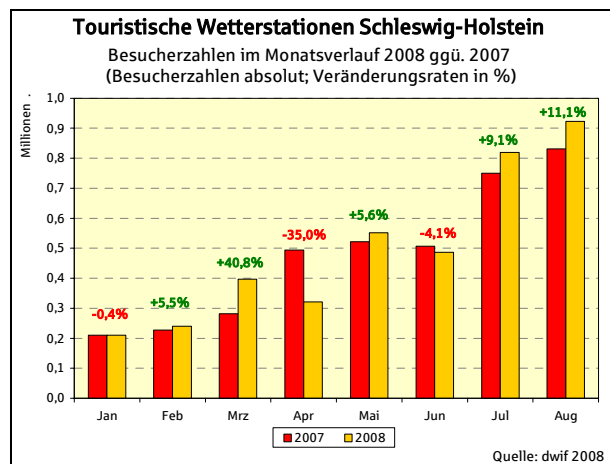
Die mecklenburgischen Küstenreisegebiete, allen voran Rügen/Hiddensee (Ankünfte: +9,0%, Übernachtungen: +7,4%) erreichten die höchsten Steigerungsraten. Die Mecklenburgische Ostseeküste übertrifft als einzige Region bei Ankünften und Übernachtungen die Wachstumsraten vom Vorjahr, die Ostsee in Schleswig-Holstein weist zwar das geringste Wachstum an der Ostsee auf, legt jedoch bei den Ankünften stärker zu als noch im Jahr 2007. Das Reisegebiet Nordsee (Schleswig-Holstein) liegt auf einem Niveau mit der Nordseeküste in Niedersachsen.

**Wetterstationen in Schleswig-Holstein: Wachstumszone wieder erreicht!**

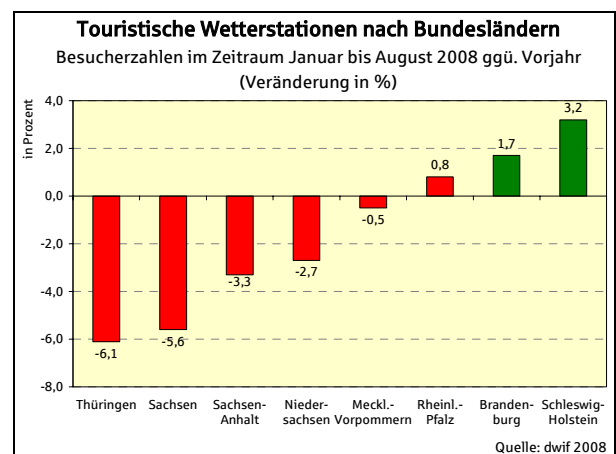
Nachdem die Wetterstationen in Schleswig-Holstein in den ersten vier Monaten des Jahres noch einen Besucherrückgang im Vergleich zum Vorjahr um 2,5% hinnehmen mussten, hat sich die Situation nach acht Monaten in ein Besucherplus von 3,2% umgewandelt. Die Hälfte der Einrichtungstypen trug zu diesem positiven Ergebnis bei. Allen voran die Stadtführungen, die ihr Vorjahresergebnis erneut um 43,1% steigern konnten. Die Schlösser und die Zoos/Tierparks liegen noch deutlich im Minus, dennoch hat sich ihre Situation im Vergleich zu den ersten vier Monaten des Jahres etwas gebessert.



Ein Blick auf die Monatsverteilung der Besucherzahlen zeigt, dass die Gewinne vor allem auf die Sommerferienmonate Juli und August zurückzuführen sind. Auch im Mai entwickelten sich die Besucherzahlen mit +5,6% besser als im Vorjahr. Im Juni gab es – parallel zu den gewerblichen Übernachtungen – einen Rückgang um 4,1%.



Mit diesem Ergebnis schneiden die Wetterstationen in Schleswig-Holstein am positivsten von allen Barometer-Bundesländern ab. Lediglich die Wetterstationen in Brandenburg und Rheinland-Pfalz können ebenso ein leichtes Wachstum verbuchen.





## **Die Branchenthemen 2009**

Auf der letzten Beiratssitzung im Oktober wurden die Weichen für das Jahr 2009 bereits gestellt: In Schleswig-Holstein legte der Beirat die Bearbeitung folgender Branchenthemen fest:

### **Thema 1: Touristische Inwertsetzung von Marinas**

Mit dem Branchenthema soll die Frage geklärt werden, wie Häfen und Marinas zu Attraktionen nicht nur für Bootstouristen sondern grundsätzlich für alle Zielgruppen des Schleswig-Holstein-Tourismus attraktiver entwickelt werden können. Für Anregungen und Fragen steht Frau Claudia Richter vom dwif in Berlin zur Verfügung (c.richter@dwif.de).

### **Thema 2: Edutainment-Center**

Das zweite Branchenthema wird sich der Evaluierung und Bedarfsanalyse für ein tragfähiges Angebot an Edutainment-Einrichtungen in Schleswig-Holstein widmen. Für Anregungen und Fragen steht Frau Andrea Möller vom dwif in München zur Verfügung (a.moeller@dwif.de).

## **Aus der Sparkassen-Tourismusbarometer-Welt**

### **→ Weitere Branchenthemen 2009 des Sparkassen-Tourismusbarometers**

Auch in den weiteren Barometer-Bundesländern wurden mittlerweile die Schwerpunktthemen für das Jahr 2009 festgelegt (Arbeitstitel):

#### **Ostdeutschland:**

- Ferienwohnungsmarkt
- Gastronomie

#### **Niedersachsen:**

- Evaluierung der Service-Qualität der Tourist-Informationen

#### **Saarland:**

- Wandern

#### **Rheinland-Pfalz:**

- (noch nicht festgelegt)

## **Termine**

- Über die neuesten Ergebnisse des Tourismusbarometers werden Sie wie gewohnt im Rahmen des Tourismustags Schleswig-Holstein informiert, der am 19. November 2008 in Timmendorfer Strand stattfinden wird. Weitere Informationen finden Sie unter [www.tourismustag-sh.de](http://www.tourismustag-sh.de)
- Im Zeitraum Oktober/November 2008 wird wieder die bekannte Herbstbefragung des Stimmungsbarometers durchgeführt. Für die Mitwirkung der beteiligten Touristiker danken wir Ihnen bereits im Voraus sehr herzlich. Rückfragen richten Sie bitte an Herrn Markus Seibold vom dwif in Berlin (Email: [m.seibold@dwif.de](mailto:m.seibold@dwif.de)).



## Das Sparkassen-Tourismusbarometer stellt sich vor

Das Tourismusbarometer wurde 1998 für Ostdeutschland entwickelt und existiert seit 2002 auch für Schleswig-Holstein. Träger sind der Sparkassen- und Giroverband Schleswig-Holstein (SGVSH) und der Tourismusverband Schleswig-Holstein (TVSH). Es beobachtet kontinuierlich, aktuell und problemorientiert die Tourismusentwicklung in den Ländern und Regionen. Es schließt Informationslücken und

- ⇒ ermöglicht zeitliche, regionale und sektorale Vergleiche,
- ⇒ ist ein Frühwarnsystem, macht den Nutzer aufmerksam auf wichtige strukturelle Veränderungen in der Tourismuswirtschaft, auf Erfolge und Misserfolge,
- ⇒ erleichtert Entscheidungsfindungen für Investitionen und das Marketing.

### Das Tourismusbarometer besteht aus drei Modulen:

- ⇒ Das **Konjunkturbarometer** gibt Einschätzungen zur Angebots- und Nachfrageentwicklung, schließt Informationslücken der amtlichen Tourismusstatistik („Grauer Beherbergungsmarkt“) und informiert über den Markterfolg touristischer Einrichtungen.
- ⇒ Im **Bereich „Aktuelle Branchenthemen“** werden jährlich wechselnde Themenschwerpunkte bearbeitet.
- ⇒ Der **Sparkassenbereich** beschäftigt sich mit der aktuellen wirtschaftlichen Situation der Branche, für die die Sparkassen wichtige Partner sind.

Wo immer möglich und sinnvoll, nimmt das Tourismusbarometer Bezug auf Vergleichswerte aus anderen Bundesländern, speziell natürlich aus Mecklenburg-Vorpommern und Niedersachsen. In Infobriefen werden einzelne Teile und interessante Erkenntnisse vorgestellt sowie Tipps und Anregungen für die praktische Tourismusarbeit gegeben.

### Herausgeber:

#### Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein (SGVSH)

Faluner Weg 6  
24109 Kiel

Michael Reidl

Tel.: (0 431) 53 35 550

Fax: (0 431) 53 35 660

E-Mail: michael.reidl@sgvsh.de

#### Tourismusverband Schleswig-Holstein e.V. (TVSH)

Wall 55  
24103 Kiel

Frau Catrin Homp

Tel.: (0 431) 56 01 05 12

Fax: (0 431) 56 98 10

E-Mail: catrin.homp@tvsh.de

### Bearbeitung:

#### dwif - Consulting GmbH

Ansprechpartner Hon.-Prof. Dr. Mathias Feige  
Markus Seibold

dwif - Berlin Tel.: (030) 757 94 90

Marienstr. 19/20 Fax: (030) 751 65 10

10117 Berlin E-Mail: info-berlin@dwif.de

dwif - München Tel.: (089) 23 70 28 90

Sonnenstr. 27 Fax: (089) 23 70 28 99

80331 München E-Mail: info@dwif.de

Internet: [www.dwif.de](http://www.dwif.de)

### Internet:

[www.sparkassen-tourismusbarometer-sh.de](http://www.sparkassen-tourismusbarometer-sh.de)